**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 15 (1899)

**Heft:** 10

Rubrik: Arbeits- und Lieferungsübertragungen

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 22.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der weltberühmte Naturarzt Bilse schreibt über Dampfschwigbader: Fürchten wir durch Erkaltung etwas wegbekommen zu haben, oder fürchten wir, daß in uns oder unsern Kindern etwas steckt, ohne daß schon Fieber vorhanden ist, so warten wir nicht erst, bis sich eine Krankheit entwickelt hat, sondern geben sossen 9 Mal eine im Anzuge befindliche Krankheit durch die damit erzielte reichliche Ausscheidung und normale Blutverteilung der Boden entzogen wird, oder wir fördern damit in uns schlummernde Ausschlags= trankheiten, z. B. Masern, Scharlach, so daß diese giftigen Hautausschläge und Krankheitsstoffe oft schon nach dem ersten Dampsschwitzbad vollständig auf der Haut erscheinen. — Naturarzt L. Kuhne in Leipzig schreibt in seinem Lehrbuch der N. Naturheillehre: Das Dampsschwisbad ist das zuverlässigste Mittel zur her-stellung einer geregelten Hautthätigkeit. Letztere wird zum unabweisbaren Gesetz für Alle, welche sich ihre Gesundheit erhalten oder wieder erringen wollen. Nach jedem Dampfbad muß eine Abreibung mit Waffer von 22 º R erfolgen.

Dieses praktische Möbel sollte in keiner Familie

fehlen.

## Das Bambusrad.

(Gingefandt.)

Einen Triumph feiert die Fahrradtechnik in dem Bambusrad. Es übertrifft nach allen Richtungen hin alle bisher exiftierenden Stahlrad-Systeme. Infolge seiner Elastizität, des leichten Ganges und der erprobten Sicherheit ist es geeignet, alle anderen Systeme ge-radezu zu verdrängen. Seine Eleganz macht es zum Rad der vornehmen Sportswelt.

Das Bambusrohr widersteht vermöge seines glasharten Natur-Emails allen Witterungseinflüffen, ift bedeutend leichter als das dunne Stahlrohr, aber von der denkbar größten Widerstandsfähigkeit gegen jede Einwirkung von Stößen oder Schlägen. Infolge der Federung der zähen, mäßig elastischen Bambusteile gleitet das Rad auf dem denkbar schlechtesten Terrain in von fühlbarer Erschütterung freiem Laufe ruhig da= hin. Bermöge der natürlichen, mäßigen Elastizität ist auch die Möglichkeit eines Kahmen- oder Gabelbruches, welche Vorkommnisse sogar geeignet sein können, das Leben des Fahrers zu gefährden, vollständig außzgeschlossen. Ueberhaupt haben die neuesten Proben, welche in Wien mit dem Bambus vorgenommen wur= ben, alle Bedenken siegreich aus dem Felde geschlagen und es ist zum ersten Rabe der Gegenwart geworden. Der Sportsmann, der Bambus gefahren, wird kein anderes System mehr gebrauchen; es ist ihm zum Freunde geworden. Wir möchten darum aufrichtig und wohlmeinend jedem Handwerker und Berufsmann, der ein Fahrrad bedürftig, das Bambusrad empfehlen.

#### Arbeits= und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

(Amtliche Original-Vittellungen.) Nachdruck verboten. Gaswert der Stadt Zürich in Schlieren. Die Lieferung der Lades und Entladeböben, der Treppen, Geländer und der Hängebahn für die 2. Abteilung des Gaswertes an die Stettiner Chamottefadrik. Zürcherische kantonsladoratorium: Architekt Hrch. Ziegler, Zürich IV. Polizeistaserne: Baumeister M. Gujer, Zürich I. Kheinau: Meier, Glattselden; Balfer u. Cie., Winterthur; Erb, Rheinau. Strafanstalt: Fieh u. Leuthold, Zürich V. Unatomie: Stückelisfren, Zürich II. Steinmeharbeiten: Kantonsladoratorium: Konsortium Schultheh, Ladorgo. Polizeitaserne: Widmer, Mägenwil, und Untonini, Osogna. Rheinau: Konsortium Schultheh, Ladorgo. Polizeitaserne: Widmer, Mägenwil, und Untonini, Osogna. Krafanstalt: Daldini u. Kossi, Osogna; Locatelli, Untonini, Osogna. Strafanstalt: Daldini u. Rossi, Osogna; Locatelli,

Bürich III. Anatomie: Walker u. Loret, Wassen. Sandsteinarbeiten: Jurich III. Andromie: Walter ii. Voreg, Wagien. Sandifeinarbeiten: Kantonslaboratorium: Gautschi, Altsteiten. Bolizeitasene: J. Bürgi, Jürich III. Meinau: E. Wipf, Veltseim; Hizzel ii. Schlumpf, Weitschi; Gautschi, Altsteiten; L. Seiler, Dietikon. Anatomie: Hand Widner, Jürich V; Bossi ii. Fierz, Jürich II. Cementarbeiten: Meinau: J. Serb, Meinau; Schwarzenbach, Jürich I. Jimmersarbeiten: Kantonslaboratorium: Landolt, Jürich V. Polizeitasene: B. Stäubli, Jürich III. Reinau: Müller-Deller, Wilssingen: Wachterschieren. Weitschieden. W. Staubli, Zürich III. Rheinau: Müller-Deller, Wiltstingen: Wachter-Germann, Winterthur; Schaub, Andelfingen; N. Erb, Rheinau. Anatomie: Hirzel-Koch, Zürich V. Schlosserarbeiten: Kantonslaboratorium: Fenner, Zürich IV. Polizeitaserne: J. Zimmermann, Zürich III. Dachbeckerarbeiten: Rheinau: Schweizer, Rasz; Bretscher, Veltheim; Käppeli u. Brunner, Töß. Unatomie: M. Berchtold, Zürich V. Gisenslieferung: Anatomie: M. Koch, Selnau, Zürich I. Heizanlage: Strafanstatt: Gebr. Sulzer, Winterthur.

Die Erstellung ber Terraggoboden im Mufeum Solothurn an

die Firma E. Odorico in Zürich. Die Erstellung der Linoleumböden im Museum Solothurn an die Firma Wwe. von Däniken, Solothurn.

Miederdruddampfheizung für die Kantonsschule Zürich an Gebr.

Linde in Zürich.
Ranalisation Winterthur. Die Kanalisationsarbeiten in der untern Briggerstraße, Gießerstraße, Grenzstraße, Berlängerung derzielben und im Korporationsweg an Gebr. Lerch in Winterthur.

# Berichiedenes.

Das gewerbliche Schiedsgericht Bafelftadt fällte folgenden bemerkenswerten Entscheid: Ein Baumeister hatte mit den allgemein üblichen Zahltagfäckhen Zahltag gemacht und berief sich für die Richtigkeit der darin verpacten Summen auf die Aufstellung seines Buchhalters, auf die Ausscheidung der Gesamtsumme aus der Kasse, auf die Nachzählung der Einzelbeträge durch ihn selbst, seine Frau und den Buchhalter. Der lettere legte auch die Gelder in die einzelnen Sädchen und verschloß diese. Awei Italiener reklamierten 4 bezw. 5 Fr. und brachten für das Fehlen dieser Beträge Zeugen bei. Sie verlangten überdieß Fr. 1. 50 für den durch das Fehlen veranslaßten Zeitverluft. Das Gericht stellte auf die Beweispflicht ab, die dem Baumeister sur seine Leistung obs liegt und konstatierte, daß diese Pflicht durch seine Ausjage und die des Buchhalters nicht erfüllt sei. Die Fehl= beträge wurden zugesprochen, die Fr. 1. 50 abgewiesen. Die Motive besagen, wenn man die Annehmlichkeit der Auszahlung mit den Säckhen haben wolle, so müsse man auch das damit verbundene Risiko tragen. Dem Empfänger müsse das Recht der Kontrolle gewahrt merben.

Bauwesen in Zürich. Für die Berbreiterung der Seefeldstraße wurde ein erster Kredit von Fr. 150,000 bewilligt.

– Zu nicht weniger als 900 Franken per m² soll gegenwärtig ein Bauplat an der Bahnhofftraße ausgeboten sein.

- Unsere Notiz über das Dolderhotel in vor= letzter Nummer ist so zu verstehen, daß Plan, ganze Anlage und Aussührung dieses Prachtbaues das Werk bes herrn Architetten Jacques Gros find.

Bauwesen in Bern. Der Stadtrat bewilligte in der Sitzung vom 19. Mai dem Gemeinderat einen Nachkredit von 5000 Fr. für den Neubau des städtischen "Ferienheims" auf dem Grasdurgheimwesen, dessen Kosten damit auf 37,000 Fr. ansteigen. — Er gesnehmigte den Ankans einer Bestyung an der Postgasse für 28,700 Fr. behus Vollendung des dortigen Straßens durchbruchs. — Für Tieferlegung von Quellenfassungen der städt. Wasserversorgung wurden 18,000 Fr. bewilligt.

Bauwesen in Luzern. Einen guten Schnitt hat ein Luzerner Bauer gemacht. Er besaß in der Nähe des jetigen Güterbahnhofes ein Stück Ried von ca 1 Juch= art Größe, amtlich auf 2000 Fr. geschätzt. Die Centralsbahn benötigte dieses Stück zur Vergrößerung des